

Junge Steirer verirrtten sich im Gesäuse

Bergsteigerpaar nach Nacht im Fels geborgen

„Auf einmal ist's immer schwieriger geworden. Da haben wir gewußt, daß wir vom Weg abgekommen sind und haben um Hilfe gerufen“, sagt die Schneiderin Waltraud Bärnthaler (23) aus Wassendorf bei Fohnsdorf (Steiermark). Nach einer Nacht im Fels wurden sie und ihr Begleiter von einem Bundesheerhubschrauber aus der Ödsteinkante im Gesäuse geborgen.

Nach fast zwölfstündiger Kletterei erkannten der Techniker David Bauer (30), ebenfalls aus Wassendorf, und seine langjährige Freundin Samstag abend plötzlich, daß sie keine Chance mehr hätten, die schwierige Tour vor dem Finsterwerden zu beenden. Zum Glück befand sich in der Nähe ein schmales Felsband. Dorthin brachte sich das Paar zunächst in Sicherheit.

Zwei andere Seilschaften, die gerade abstiegen, hörten die Hilferufe der beiden und meldeten später bei der Gendarmerie, daß sich im Ödsteinmassiv jemand in Bergnot be-

finden müßte. In der Zwischenzeit hatten sich Waltraud Bärnthaler und David Bauer in einen Biwaksack gewickelt und mittels Haken und Seil am Fels festgebunden. „Ich hab' herrlich geschlafen“, schmunzelte die 23jährige nach ihrer Bergung.

Sonntag früh entdeckte die Hubschrauberbesatzung die beiden gleich beim ersten Suchflug. Sie hatten den Weg wieder gefunden und kletterten in Richtung Gipfel. Mittels Seilwinde wurden sie aus der Wand geholt und ins Tal geflogen.